



UNIVERSITE D'ABOMEY-CALAVI

@@@@

ECOLE NORMALE SUPERIEURE

@@@@

DOMAINE : SCIENCES DE L'EDUCATION ET DE LA FORMATION

MENTION : PROFESSORAT DE L'ENSEIGNEMENT SECONDAIRE

SPECIALITE : ALLEMAND

GRADE : LICENCE/BAPES

MEMOIRE DE FIN DE CYCLE

THEME

**GRAMMATIK UND KOMMUNIKATION IM
DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE-
UNTERRICHT (DaF).**

Présenté par :

AYENA Metéhou Codjo Bernard

Sous la direction de:

Dr. Germain Sinseingnon SAGBO

Maître –Assistant du CAMES

Année académique : 2016-2017

WIDMUNG

Diese Arbeit widme ich meinem seligen Vater: Athanase C. AYENA, meinem älteren Bruder Hognon AYENA und meiner älteren Schwester Lucia AYENA. Ich widme auch meiner Mutter Adjélé KONON diese Arbeit.

Sei der Friede Gottes mit ihnen

DANKSAGUNG

Hiermit möchte ich mich bei meinem Betreuer, Herrn Germain S. SAGBO bedanken, der trotz seiner vielfachen Beschäftigungen diese Abschlussarbeit betreut hat. Er hat mir seine konstruktiven Ratschläge, Hinweisen und seine Hilfsbereitschaft bei der Verbesserung dieser Arbeit zur Verfügung gestellt. Zweitens möchte ich mich bei meiner Praktikum- Betreuerin Sabine BALOÏCHA für Ihre Betreuung und Ihre Freundlichkeit bedanken.

Ich bin auch allen meinen Dozenten und Lehrern und für Ihre Freundlichkeit herzlich dankbar.

Nicht zuletzt möchte ich meinen Neffen / Nichten: KOMAVO Ella, AYENA Lydia, IHUIKOTAN Calvin, BOGOUN Godlove, und meinen Freunden: KANDE Bel Ange, SOSSOU Daniel, DOHOU Judith danken, die mir Ermunterung und Begeisterung bei der Verwirklichung dieser Arbeit gegeben haben.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- ✓ CAEB : Conseil des Activités Educatives du Benin.

- ✓ E.N. S /PN : Ecole Normale Supérieure de Porto-Novo.

- ✓ BAPES : Brevet d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire.

- ✓ INFRE : Institut National pour la Formation et la Recherche en Education.

- ✓ DM: Direkte Methode

- ✓ GÜM: Grammatik-Übersetzung Methode

- ✓ ALM: Audiolinguale Methode

- ✓ VM: Vermittlungsmethode

- ✓ LB : Lycée Béhanzin de Porto-Novo

- ✓ CAPES : Certificat d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire

- ✓ IES : Inspecteur de l’Enseignement Secondaire.

INHALTSANGABE

1-EINLEITUNG.....	01
1-1-Theoretische Aspekte der Studie	04
1-2 Fragestellung	06
2-FORSCHUNGSSTAND UND METHODISCHES VORGEHEN	06
2-1 Stand der Forschung.....	06
2-2 Methodisches Vorgehen.....	07
2-3 Die empirische Feldforschung.....	09
3-KOMMUNIKATIVE ASPEKTE DER GRAMMATIK.....	13
3-1 Formen der Grammatik.....	13
3-2 Grammatik und Kommunikation.....	17
SCHLUSSFOLGERUNG.....	38
Bibliographie	41
Webseiten	42
INHALTSVERZEICHNIS.....	43

1- *EINLEITUNG*

Wenn man sprechen will, soll man unbedingt eine Sprache verwenden. Schon versteht man, dass eine Sprache (Französisch, Englisch, Spanisch usw.) gesprochen werden soll. Sprachen lernen, ist also wichtig. Es gibt viele Wege, um eine Sprache lernen. Wenn eine Sprache in der Schule gelernt wird, übernimmt die Grammatik eine zentrale Rolle: „(...) Man müsse die Grammatik zuerst lernen, bevor man die Sprache benutzen kann“ schreibt C. Troyan (2017, s 02). Die Aussage zeigt die Relevanz der Grammatik in der Erwerbung einer Sprache in der Schule. Die Grammatik erscheint als ein Weg zur Benutzung der gelernten Sprache. In diesem Zusammenhang besagt C. Troyan weiter: „Die Grammatik ist eine Mauer vor der Sprache“. So verstehe ich, dass wenn man die Sprache ohne Fehler sprechen will, soll man unbedingt die Grammatik dieser Sprache erlernen. Nach dem Grammatikunterricht soll man normalerweise in der Lage sein, die Sprache gut zu schreiben und sprechen. Aus diesem Grund soll der Grammatikunterricht kommunikativ sein.

In dieser Logik bestimmt der Staat im Jahre 1999 durch eine offizielle Mitteilung die Ziele des Lehrens von Deutsch: „Le but de l'école nouvelle c'est de réaliser et d'améliorer la communication selon les (...) exigences des différentes séries de l'enseignement moyen général “ zitiert nach A. IDANI (2010, s 05). Dieses Ziel legt den Akzent globalerweise auf die Kommunikation. Aber die Lehrer müssen wissen, dass sie den mündlichen Ausdruck privilegieren müssen. Denn die Sprache muss gesprochen werden.

Die Grammatik muss zu der Kommunikation dienen, und vor allem zu der mündlichen Kommunikation. Deswegen muss der Lehrer während des Grammatikunterrichts seine Lernenden zum Sprechen motivieren. Leider stelle ich fest, dass diese dienende Funktion der Grammatik nicht mehr von Deutschlehrern beachtet wird. In ihrem Unterricht legen viele Deutschlehrer

keinen Wert auf den kommunikativen Aspekt der Grammatik. Sie lehren die Grammatik als Explizitesregeln. Das bedeutet, dass sie den Grammatikunterricht nur auf der grammatikalischen Regelbeherrschung beruhen.

Diese Art und Weise, die Grammatik zu unterrichten, erlaubt den Lernenden nicht, ein Gespräch auf Deutsch zu führen. Denn man lernt die Sprache, damit man mit anderen kommuniziert. Es ist also nicht nur wichtig, die Grammatik zu lernen, sondern auch sie in einem Gespräch anwenden zu können. W. Moulton (1961) zitiert nach K. Cripwell (1974, s19) hält fest : „ La Langue c’est la parole, pas l’écrit“. Mit diesem Wort erinnert Moulton an den Stellenwert der mündlichen Kommunikation.

Hauptziel des Deutschunterrichts ist es, dass die Kommunikationsfähigkeit der Schüler gefördert wird. Insbesondere sollen die Schüler ihnen bisher fremde komplexe Kommunikationsleistungen lehren, die für Situationen des Alltagslebens und der späteren Arbeit- und Berufswelt charakteristisch sind. Zu diesen Kommunikationsleistungen gehören interpretatorische und artikulatorische Tätigkeiten, die sich spezifischer Muster, grammatischer und rhetorischer Verfahren bedienen.

Übrigens insistieren A. N. Khalili und F. Beheshti (2016, s89) :„ One of most the important components of communication is speaking“. Das bedeutet, dass die Deutschlernenden die Fertigkeiten (Schreiben, Hören, Lesen) beherrschen sollen, aber sie müssen zudem die Sprechfertigkeit erwerben.

Im Rahmen meiner Ausbildung habe ich zwei Praktika gemacht. Ich habe ein Beobachtungspraktikum im zweiten Studienjahr und das Qualifikationspraktikum im dritten Studienjahr gemacht. Während dieser Praktika stellte ich fest, dass eine Sprache gesprochen werden soll. Und wenn man im Schulrahmen von der Sprache spricht, bezieht sich man auf ihre Grammatik, Phonetik, Wortbildung, Syntax etc. Diese verschiedenen Komponenten der

Sprache müssen von den Schülern gelernt werden, ehe die gelernte Sprache gut gesprochen werden kann.

Die Kommunikation muss im Zentrum eines Grammatikunterrichts stehen. Denn die menschlichen Beziehungen beruhen auf der Kommunikation. Die Kommunikation kann definiert werden, als der Prozess, durch den die Menschen ihre Gefühle, und Meinungen ausdrücken. In diesem Sinne schreibt P. Charaudeau (1992, s 4) :

Le langage est ce matériau qui permet à l'homme de construire du sens dans le monde tout en entrant en communication avec les autres. Le langage est à la fois sens, expression et communication. Il n'est pas l'un et l'autre successivement, il est les trois à la fois

Die Kommunikation erscheint also als sehr wichtig in der Interaktion der Menschen. Unsere Interaktionen mit unseren Mitmenschen sind meistens nur deswegen möglich, weil wir fähig sind, unsere Gedanken, Ideen und Meinungen zu äußern. In dieser Logik schreibt Neuner (2000) zitiert nach T. Elpida (2012, s45) , dass die „Sprache nicht als System von sprachlichen Formen, sondern als ein Aspekt des menschlichen Handelns“ zu verstehen ist.

Die Feststellung ist aber, dass viele Lernende gute Noten bei Grammatik-Prüfungen bekommen, sind aber nicht in der Lage, auf Deutsch mündlich zu kommunizieren, obwohl sie die grammatikalischen Strukturen im Kopf haben. Ich habe auch bemerkt, dass die Lehrer die Grammatik in der traditionellen Weise (explizit) lehren. In der Praxis vergessen sie die Epistemologie des Faches und gibt dem Schreiben/ Abschreiben den Vorrang. Diese Art und Weise, die Grammatik zu lehren, erschwert den Erwerb der mündlichen Fertigkeit bei den Lernenden. Ich verschaffe mir auch einen Überblick über die Muttersprachen und die französische Sprache, die in meinem Land gesprochen

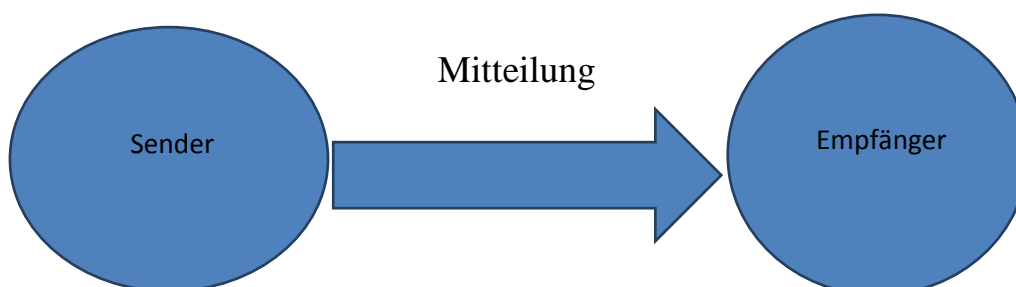
werden. Diese Sprachen erschweren nicht nur die Wortbildung, sondern auch die Aussprache.

Um dieses Phänomen besser zu begreifen, müssen folgende Fragen recherchiert und beantwortet werden: welche Beziehung existiert zwischen der Grammatik und der Kommunikation? Wie soll der Lehrer den Grammatikunterricht didaktisieren, damit die Lernenden einfacher Deutsch sprechen? Diese Fragen haben mich dazu motiviert, das Thema „Grammatik und Kommunikation in einem DaF-Unterricht“ auszuwählen. Um dieses Thema zu behandeln, ist eine Erörterung der Schlüsselwörter notwendig. Also angesichts der Definition, die ich auf Wikipedia gefunden habe, kann ich sagen, dass die *KOMMUNIKATION* aus dem lateinischen Wort „communicare“ stammt. Sie bedeutet eine Sozialhandlung, an der mehrere Menschen teilnehmen. Sie bedeutet auch eine Teilung von einer Information. Bühler (1879-1963) definiert sie auch

Als: Ein sozialer Prozess aufzufassen, an dem mindestens zwei Menschen beteiligt sind, die mittels Zeichen, Medien und Sprache in ein wechselseitiges Mitteilungs- und Verständigungshandeln eintreten, um sich aktuell aneinander zu orientieren, etwas bestimmtes zu erreichen oder gemeinsam auf ein zukünftiges Ziel hin tätig zu sein.

Dazu noch ist sie für Shannon „das Entgegennehmen einer Nachricht von einem Sender, der den gleichen Zeichensatz zur Informationsübertragung.“

Jedoch ist Kommunikation zu verstehen als wechselseitige Konstruktion von Bedeutung zwischen zwei oder mehreren Partnern (Sender und Empfänger). Deswegen habe ich das folgende Schema konzipiert:



Schema des Kommunikationsprozesses

Die **GRAMMATIK** stammt aus dem lateinischen Wort „Grammatica“. Sie bezeichnet in der Sprachwissenschaft die Sprachbeschreibung. Sie bedeutet auch das Regelsystem einer Sprache. In diesem Sinne sagt Hagège (1973, s88-89):

ebenso verhält es sich mit den Griechen, wie es der Begriff „grammatike“ zeigt, den sie geschaffen haben und der, Kunst des Schreibens“ « bedeutet, wie der Ausdruck, *gramma*, » Buchstabe, aus dem der Begriff Grammatik hervorgegangen ist. Aus dieser als Kunst des Schreibens aufgefassten Grammatik ist die gesprochene nicht ausgeschlossen (...).

Mehr noch behauptet Engel (1977, s 30): „Grammatik verstanden kann als Beschreibung der Möglichkeit, sprachliche Elemente verschiedener Art und Größe zu kombinieren, also Texte zu erzeugen, Texte einer einzelnen Sprache.“

Zusammenfassend ist die Grammatik die Kunst des guten Sprechens und Schreibens in einer Sprache. Sie bezeichnet auch die gesamte Regel einer Sprache.

Was den Ausdruck **DEUTSCH** als **FREMDSPRACHE** angeht, ist er ein Akronym für Deutsch als Fremdsprache. Der Ausdruck bezeichnet die Sprache, wenn sie außerhalb von Deutschland und deutschsprachigen Ländern von den Nichtdeutschen gelernt wird. Sie wird hauptsächlich in den Schulen und Universitäten gelernt beziehungsweise unterrichtet, um unter anderem die Bedürfnisse der fremden Länder im Sinne der Diplomatie, des Gaststättengewerbes, usw. zu befriedigen. Das Gegenteil ist Deutsch als Muttersprache. Der **UNTERRICHT** ist hier ein Substantiv und bedeutet nach dem „Langenscheidt Deutschwörterbuch“ das regelmäßige Weitergeben von Wissen und Informationen; der Unterricht ist die Art und Weise, wie sich das

Wissen übermittelt. Und ein guter Unterricht ist ein Unterricht, der sich in fröhlichen Bedingungen gibt oder stattfindet.

Der DaF-Unterricht ist also ein Unterricht, in dem die Nichtdeutschen die deutsche Sprache lernen.

Doch habe ich folgende Fragen gestellt, um dieses Thema besser zu entwickeln:

-Was bedeutet die Grammatik?

-Wie viel Grammatikformen existieren?

-Welche Rolle spielt die Grammatik bei der Kommunikation?

-Wie viel Grammatikvermittlungsmethoden existieren?

Die vorliegende Arbeit hat zunächst versucht, einige theoretische Aspekte anzusprechen. Dabei wurden die Schlüsselbegriffe geklärt, nämlich die Wörter: Grammatik, Kommunikation, Fremdsprache und Unterricht. Demnächst wird der Forschungsstand und das methodische Vorgehen angeschnitten. Schließlich wird die dienende Funktion der Grammatik und besonders ihre kommunikativen Aspekte untersucht.

2- FORSCHUNGSSTANT UND METHODISCHES VORGEHEN

2-1 Stand der Forschung

Für die Verfassung meiner Arbeit hatte ich viele Autoren und Werke gelesen, die auch über Grammatik und Kommunikation geschrieben haben.

Carmel Sèmannoude AHOUDO (2015, unveröffentlichte BAPES-Arbeit) hat seine Abschlussarbeit zu dem Thema „, DIE DIENENDE FUNKTION DER IN DER KOMMUNIKATION“ geschrieben. In seinem Werk hat er globalerweise von Grammatik gesprochen. Aber ich spreche spezifisch von dem mündlichen Ausdruck. In diesem Werk zeigt er die Wichtigkeit der Grammatik in der

Kommunikation. Nach ihm kann man nicht eine Fremdsprache lernen, ohne die Grammatik dieser Sprache zu erlernen.

Charles Troyan (2017) hat seine Arbeit zu dem Thema „ANGEWANDTE GRAMMATIK“ geschrieben. Hier betrachtet der Autor die Grammatik als eine Mauer, die vor der Sprache befindet. Seiner Meinung nach soll man zuerst die Grammatik lernen, bevor man die gelernte Sprache gut spricht. Ich folgere daraus, dass die Grammatik die Basis der Kommunikation ist.

Bienvenue FIDEGNON (2013, unveröffentlichte BAPES-Arbeit) hat seine Abschlussarbeit zu dem Thema „ENGLISH AS A FOREIGN LANGUAGE GRAMMAR TEACHING ACCORDING TO THE COMPETENCE BASED APPROACH IN BENIN REPUBLIC“ geschrieben. Er sagt, dass es wichtig ist, Grammatik zu lernen. Aber die Lehrer sollen noch die Weise, wie sie den Grammatikunterricht didaktisieren, bearbeiten, um den Sprachgebrauch bei ihren Lernenden zu ermöglichen.

2-2 METHODISCHES VORGEHEN

Für die Behandlung des vorliegenden Themas wurden verschiedene Datenquellen genutzt. Neben den klassischen Büchern habe ich auch Internetquellen genutzt, aber eine Feldforschung gemacht, um das empirische Fundament meiner Arbeit zu stärken.

2-2-1- LITERATURSUCHE

2-2-1-2 KLASSISCHE LITERATURQUELLEN

Wie bei allen wissenschaftlichen Arbeiten habe ich Bücher lesen müssen, um diese Arbeit abzufassen: Wörterbücher, Fachbücher, Nachschlagewerke, etc. Um Zugang zu diesen Büchern und Wörterbüchern zu haben, war ich in verschiedenen Bibliotheken gegangen. Die Forschung durch die Werke und Wörterbücher hat mir erlaubt, schwierige Wörter und Begriffe zu erläutern. Sie

hat mir auch erlaubt, die wichtigen Informationen sowie die Theorien von berühmten Linguisten (wie zum Beispiel Ferdinand de Saussure und Naom Chomsky, Karl Bühler, etc.) zu Begriffen wie Sprache, Grammatik und Kommunikation zu lernen.

Ich habe die CAPES-; BAPES-; IES- Memoire-Arbeiten, die mein Thema ansprechen, nachgeschlagen. Ich habe auch die Wörterbücher wie zum Beispiel die deutschen einsprachigen Wörterbücher: Duden; Langenscheidt genutzt.

Dabei war der Zugang zu verschiedenen Bibliotheken, wie zum Beispiel die Bibliotheken vom CAEB, INFRE, von der ENS, sowie die Nationalbibliothek sehr hilfreich.

2-2-1-3 INTERNETQUELLEN

Das Internet, eine der neuen Technologie der Information und Kommunikation genannt, hat mir sehr viel geholfen. Dort habe ich auch virtuelle Bücher und Publikationen lesen können, die sich auf mein Thema beziehen. Die folgenden Suchmaschinen waren besonders hilfreich:

- *Google* schlägt viele Datenbanken der Archive vor. Auf Google findet man der Austausch und die Fora der ganzen Welt. Erforschend mehr als zwei Milliarden von Websites, Google garantiert richtige Ergebnisse. Der Vorteil von Google liegt darin, dass man in vielen Sprachen forschen kann. *Auf Google habe ich die PDF Dokumente heruntergeladen: Probleme.pdf, Grammatik-und-Deutschunterricht-1978.pdf, Nunan Chapter3 teld .pdf, etc.*
- *Wikipedia* ist ein großes Wörterbuch online. Auf Wikipedia findet man die Definitionen aller Themen und Begriffe. Darauf habe ich die Erläuterungen der schwierigen Wörter gesucht.

2-3 DIE EMPIRISCHE FELDFORSCHUNG

Die empirische Forschung ist zuweilen notwendig, wenn man eine wissenschaftliche Arbeit verfassen soll. Denn sie erlaubt *dem Forscher das* Phänomen, das er studieren will, direkt zu beobachten oder sogar daran teilzunehmen (in diesem letzten Fall spricht man von der Teilnehmenden Beobachtung). In diesem Sinne habe ich während meines Beobachtung- und Qualifikationspraktikums an verschiedenen Deutschunterrichten teilgenommen. Diese Teilnahmen an Deutschkursen hat mir erlaubt, didaktische und linguistische Phänomene zu beobachten. Diese didaktischen und linguistischen Phänomene, die ich gesehen habe, führe ich zur Ausarbeitung der Fragebögen. Diese werden mir helfen, die Hypothesen zu bestätigen und verschiedene Analyse zu machen.

Diese empirische Forschung bestand darin, einerseits die Fragebögen auszuarbeiten und andererseits die Erfahrungen meiner Praktika besonders das Beobachtungspraktikum zu benutzen. Ich habe den Deutschlehrern und Deutschlernenden dieselben Fragebögen gegeben. Betreffend die Rolle der Grammatik in der Kommunikation habe ich 85 verteilt und habe 70 bekommen und was um die Schwierigkeiten der Anwendung der Grammatik in der Kommunikation angeht, habe ich 100 geteilt und habe 90 zurückbekommen. Die Daten dieser Fragebögen werden in einer Tabelle dargestellt und werden hauptsächlich zur Analyse der Punkte 3-2-1 und 3-2-3 dienen. Hier ein Überblick über die benutzten Fragebögen

QUESTIONNAIRE 01

Ce questionnaire fait l'objet d'une enquête empirique pour montrer l'importance de la grammaire dans la communication. Il s'agit de montrer si les germanisants donnent une place à la grammaire dans la communication. Ainsi ce questionnaire s'inscrit dans le cadre de rédaction de mémoire sur le thème intitulé : « Grammatik und Kommunikation im DaF- Unterricht. »

Nous vous prions à cet effet de bien vouloir nous aider en cochant la case correspondant à votre opinion.

1- Pour vous la grammaire a-t-elle un lien avec la communication ?

Oui

Non

2- Trouvez-vous important d'étudier la grammaire quand on apprend une langue étrangère ?

Oui

Non

Si oui,
pourquoi ?.....

3- Pour vous la grammaire a-t-elle une fonction dans la communication ?

Oui

Non

4- Pouvez-vous communiquer sans faire usage de la grammaire ?

Oui

Non

5- Peut-on parler dans le cadre scolaire de communication sans la grammaire ?

Oui

Non

VIELEN DANK

QUESTIONNAIRE 02

Ce questionnaire a été élaboré pour relever les difficultés liées au respect des structures grammaticales dans la communication orale. Ceci s'inscrit dans le cadre de rédaction de notre mémoire de fin de formation portant sur le thème : « Grammatik und Kommunikation im DaF-Unterricht. »

Veillez répondre aux questions en cochant la case qui vous convient.

1- Arrivez-vous à choisir la bonne préposition quand vous vous exprimez oralement ?

Oui

Non

2-Est-il facile pour vous de respecter la rection des verbes quand vous communiquez oralement ?

Oui

Non

3- Est –il facile pour vous de rejeter le verbe à la fin de la phrase quand il s'agit des propositions subordonnées ?

Oui

Non

4- Parvenez-vous à inverser le verbe quand vous utilisez un adverbe en début de phrase quand vous communiquez oralement ?

Oui

Non

5- Est-il facile pour vous de choisir l'auxiliaire convenable à votre verbe quand vous parlez ?

Oui

Non

6- Est-il facile pour vous de respecter la déclinaison quand vous vous exprimez oralement ?

Oui

Non

7- Arrivez-vous à choisir les articles convenables aux noms quand vous parlez ?

Oui

Non

8- Parvenez-vous à bien conjuguer les verbes quand vous parlez ?

Oui

Non

9- selon vous le français a-t-il d'effet sur la communication orale en allemand ?

Oui

Non

10) Comment peut – on faire pour remédier à ces difficultés ?

VIELEN DANK

3) KOMMUNIKATIVE ASPEKTE GRAMMATIK

Die Grammatik hat eine wichtige Rolle nicht nur in audiovisuellen Methoden, sondern auch in kommunikativen Methoden. In diesen Methoden lernen die Lernenden keine grammatische Beschreibung, sie erwerben verschiedene Verwendungen von derselben Struktur durch verschiedene Formen der Übungen.

3-1 FORMEN DER GRAMMATIK

Es gibt viele Formen der Grammatik aber hier werde ich nur einige erwähnen.

3-1-1 DEDUKTIVE GRAMMATIK

Die deduktive Grammatik bezeichnet eine Grammatiklehre, die von Regeln zu Beispielen geht. Die Anwendungsübungen entsprechen einer deduktiven Phase des Lernens von Grammatik. Diese Anwendungsübungen sind eine intellektuelle Aktivität, die darin besteht, sich explizit auf eine morphologische Organisation oder auf eine Regel zu beziehen, um seine Produktion zu führen. Dieser Typ der Anwendung vermutet, dass es vorher eine Konzeptualisierung gab. Die Konzeptualisierung ist die Beobachtung der linguistischen Formen und die Reflexionen über diese Formen. Es geht um die intellektuelle Aktivität, wodurch der Lerner an eine mentale Darstellung einer morphologischen oder syntaktischen Organisation gelangt.

3-1-2 INDUKTIVE GRAMMATIK

Die induktive Grammatik ist ein Lehren von Grammatik, das von Beispielen zu Regeln geht. Hier werden die Lernenden eine Regel entdecken, gehend von einer Serie der Sätze.

3-1-3 AKTIVE GRAMMATIK

Die aktive Grammatik ist die Gesamtheit von linguistischen Regeln, die der Lerner auf einem Kompetenzniveau beherrscht. Sie wird auch Produktionsgrammatik genannt.

3-1-4 PASSIVE GRAMMATIK

Die passive Grammatik bezeichnet die Gesamtheit der linguistischen Regeln, die der Lerner auf einem erkennbaren Niveau beherrscht. Das heißt, der Lernende identifiziert die linguistischen Regeln, die er vorher gelernt hat. Sie wird auch erkennbare Grammatik genannt.

3-1-5 MÜNDLICHE GRAMMATIK

Die mündliche Grammatik beruht auf den gültigen Normen der mündlichen Sprache: Interjektion, Zögern, etc.

3-1-6 DIE SCHREIBGRAMMATIK

Die Grammatik des Schreibens funktioniert als eine normative Grammatik, wenn man ihr die Regeln der mündlichen Grammatik auferlegen will.

3-1-7 GRAMMATIK DER SPRACHE

Die Grammatik der Sprache bezeichnet die Gesamtheit der Regeln, die die begriffene Sprache als ein soziales Produkt, das einen Tarifverträgen unterworfen, regelt. Die Sprache ist ein soziales System, das die Sprecher verwenden, um ihre persönlichen Ideen zu formulieren.

3-1-8 GRAMMATIK DES WORTES

Die Grammatik des Wortes bezeichnet die Gesamtheit der Regeln, die das begriffene Wort als die Sprache wie sie konkret bei jedem Individuum benutzt wird, prägt. Die Grammatik des Worts ist also eine deskriptive Grammatik aber nicht normativ.

3-1-9- EXPLIZITE GRAMMATIK

Sie beruht auf der Darstellung und Erklärung der Regeln von dem Lehrer, gefolgt bei einer bewussten Anwendung der Lernenden.

Anders gesagt, sie ist eine Grammatiklehre, die durch die Erklärung der Regeln in der Klasse verläuft. Es geht um einen systematischen Lehr- und Lernprozess, eine besondere grammatische Beschreibung der Bestandteile der Sprache. Eine Beschreibung, die explizit vom Lehrer oder von gelehrten gemacht wird, beziehend auf Terminologie des metalinguistischen Modells, das sie ausgearbeitet hat. Die explizite Grammatik? zuerst zielt nicht den Lernenden ein metalinguistisches Wissen, das ihnen erlaubt, ihre fremde Produktion zu korrigieren, zu übermitteln. Aber sie zielt ihnen zu erlauben, ihre eigenen Darstellungen von der Sprache, die sie lernen, zu bilden.

3-1-10 INPLIZITE GRAMMATIK

Die implizite Grammatik zielt den Lernenden die Beherrschung einer grammatischen Regel zu geben, aber sie empfiehlt keiner Erklärung der Regeln und eliminiert die Metasprache. Sie stützt sich nur auf eine Manipulation weniger oder mehr syntaktisch von Formen und Aussagen.

Anders gesagt, die implizite Grammatik ist eine induktive Lehre aber nicht explizit von einer besonderen grammatischen Beschreibung der Zielsprache. Sie setzt den Akzent auf das Lernen mehr als den Erwerb.

3-1-11 – NORMATIVE GRAMMATIK

Die normative Grammatik ist die Gesamtheit der ausgesagten Regeln in einer Perspektive der Kontrolle und der Verteidigung von gut sprechen und schreiben. Die normative Grammatik ist stets eine Grammatik der Sprache und des Schreibens. Die traditionelle Grammatik ist eine normative Grammatik.

3-1-12 DESKRIPTIVE GRAMMATIK

Die deskriptive Grammatik ist die Gesamtheit der Regeln, die die Sprache oder das Wort bestimmen, wie sie wirklich im Gegensatz zu normativen Grammatik funktionieren.

Die angewendete Linguistik hat oft die normative Grammatik zur deskriptiven Grammatik widersetzt. Die normative Grammatik wird denn pejorativweise als traditionelle Grammatik genannt, nicht wissenschaftlich, ungenügend und pedantisch konnotiert. Sie ist begrenzt auf gute Benutzung im Vergleich zu einer sozialen Gruppe der Sprecher. Im Gegensatz stellt die Grammatik als wissenschaftlich und objektiv, erweiternd seine Funktion zur mündlichen Formen einer Sprache. Sie definiert deutlich ihr Ziel und Methoden, speichernd, einordnend und analysierend die Merkmale der beobachteten Sprache, ohne sozialen und ästhetischen Ausschluss.

3-2 GRAMMATIK UND KOMMUNIKATION

3-2-1 GRAMMATIKVERMITTLUNGSMETHODEN IM DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE UNTERRICHT.

Der Begriff Grammatikvermittlung hat viele Entwicklungen gekannt. Im folgenden Punkt werden wir eine Darstellung und Erläuterung der verschiedenen Methoden und Ansätze darlegen, die in der Fremdsprachendidaktik angewendet werden.

3-2-1-1 Die GRAMMATIK- ÜBERSETZUNGSMETHODE

Die vorherrschende Unterrichtssprache ist die Muttersprache. Im Vordergrund steht das Lernen grammatischer Regeln, die mit Hilfe von Beispielsätzen zur Bildung korrekter Sätze führt. Es handelt sich um synthetisch-deduktive Methode, das heißt, dass die Sprache durch das Verflechten etlicher Regeln gelernt wird (deduktives Verfahren). Die Klarheit über den formalen Aufbau und das Regelsystem der jeweiligen Sprache sind Priorität und nicht die praktische Beherrschung der Fremdsprache. Sprachbeherrschung ist mit Sprachwissen gleichgesetzt. Charakteristische Übungsformen der GÜM sind die Bildung fehlerloser Sätze durch Regelanwendung, die Satzumformung nach Grammatikregeln, Ergänzung von Lückentexten Hin- und Rückübersetzung, etc....

3-2-1-2 DIE DIREKTE METHODE

Im Rahmen der fremdsprachendidaktischen Reformbewegung muss der Unterricht umkehren. Die GÜM wird in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts durch die direkte Methode (DM) ersetzt. Die Direkte Methode, auch natürliche Methode, Anti-Methode, rationale Methode steht im, totalen Widerspruch zur GÜM, denn sie orientiert sich auf einen aktiven Fremdsprachenunterricht.

Vorrang hat die gesprochene Sprache, die Muttersprache wird aus dem Fremdsprachenunterricht ausgeklammert. Schon die Beziehung, direkte Methode“ impliziert, dass die Fremdsprache, direkt“ d.h. ohne Hilfe der Muttersprache vermittelt werden soll.

Das Prinzip der DM war, dass der Fremdsprachenunterricht prinzipiell analog zum Erwerb der Muttersprache verläuft. Wichtige Segmente zur Beherrschung der Fremdsprache sind das Hören und Nachsprechen. Die Fertigkeiten Hören und Sprechen stehen vor dem Lesen und Schreiben. Daraus folgt, dass das Gespräch in der Zielsprache fundamental den Unterricht prägt. Die Grammatik wird bei der DM induktiv und nicht wie bei der GÜM deduktiv vermittelt. Die Grammatikalischen Regeln werden zwar nicht aus dem Unterricht ganz ausgelassen, sie werden jedoch erst am Ende einer Einheit eingeführt. Da die Schüler Alltagssituationen bewältigen müssen, werden sie nicht nur mit dem Wortschatz vom Bereich der Schriftsprache, sondern auch diesen der Umgangs- oder Alltagssprache konfrontiert.

3-2-1-3 DIE AUDIOLINGUALE UND AUDIOVISUELLE METHODE

Der Name audiolinguale Methode (lat. audire = hören; lat. lingua= Zunge, Rede, Sprache) bedeutet „Hör- Sprech-Methode“ Primat des Hörens und vor allem des Sprechens gegenüber (Lesen und Schreiben). Die vier sprachlichen Fertigkeiten werden in ihrer, „ natürlichen“ Reihenfolge gelehrt: die mündlichen (Hören und Sprechen) vor den schriftlichen (Lesen und Schreiben), die rezeptiven vor den produktiven. Das Hören ist eine notwendige Voraussetzung für das Sprechen. Alltagsdialoge werden gehört, welche durch Mustersätze und ständigem Drill zu fester Gewohnheit werden sollen. Das Schreiben wird als Hindernis beim Erlernen der gesprochenen Sprache gesehen. Deswegen wird zum Beginn eines schriftlosen Unterrichts und ohne Grammatikvermittlung durchgeführt.

Jedoch stellt die Audiovisuelle Methode eine Weiterentwicklung der audiolingualen Methode der 60er Jahren dar. Der Ausdruck audiovisuell (lat. Audire = hören, lat. videre= sehen) bedeutet so viel wie, Hör-Seh- Methode“. Die AVM und die ALM haben viele Gemeinsamkeiten Abbildungen. Der entscheidende Unterschied jedoch liegt darin, dass Sprache mit einem optischen Anschauungsmaterial verknüpft wird. Visuelle und akustische Reize werden miteinander verbunden. Bilder werden für die Bedeutungsvermittlung bei der Sprachaufnahme eingesetzt. Aber auch bei der Sprachverarbeitung (Übung) und Sprachanwendung spielen sie eine große Rolle. Weitere Merkmale dieser Methode sind der Ausschluss der Muttersprache aus dem Unterricht und die isolierten Grammatikerläuterungen.

3-2-1-4 VERMITTLUNGSMETHODE

Die Entwicklung der Vermittlung Methode (VM) fand in den 50er Jahren statt infolge der Zusammenführung und Kombination der Grundprinzipien sowohl der GÜM auch der ALM. Einerseits werden die alterprobten Grundsätze der GÜM, wie die Systematik der Grammatik eingesetzt, andererseits werden der Anspruch der ALM nach Einsatz der Zielsprache im Unterricht und die Berücksichtigung des mündlichen Sprachgebrauchs und die Integration des Unterrichtsstoffs in Alltagssituationen gültig gemacht.

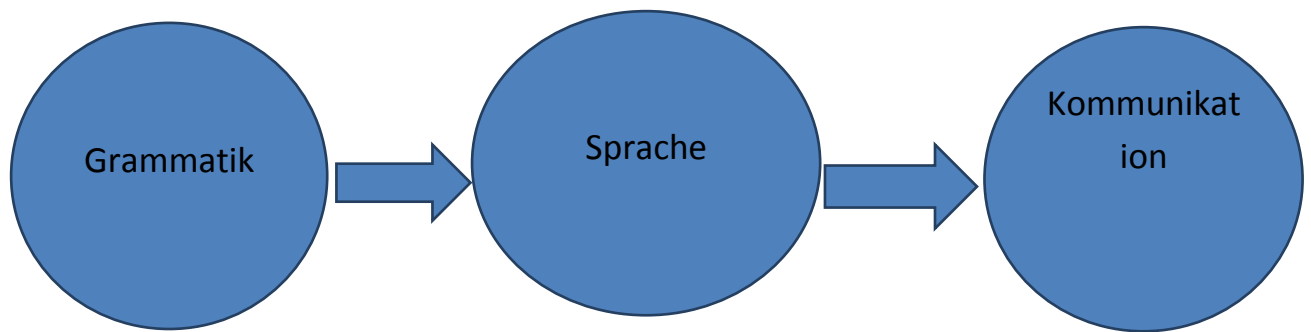
3-2-2 ROLLE DER GRAMMATIK IM KOMMUNIKATIONSPROZESS

Das Lernen von Deutsch im Schulrahmen umfasst: Hören, Sprechen und Schreiben. Das Sprechen ist hier an der zweiten Stelle aber es scheint sehr wichtig mehr als die anderen Bestandteile. Denn man spricht und soll unbedingt sprechen. Diese kommunikative Kompetenz geht mit dem Lernen der grammatikalischen Strukturen zusammen.

Dennoch, wenn ich die Grammatik als das gesamte Regelsystem einer Sprache betrachte, nach dem eine Sprache gebildet werden kann und dann funktioniert, kann ich sagen, dass, Um eine Sprache zu formen, braucht man doch die Grammatik, die mit den kleinsten Einheiten einer Sprache beschäftigt, um größere und umfangreiche Sätze zu gestalten. Daher erkennt man, dass die Grammatik für einen richtigen Wort- und Satzbau von großer Bedeutung ist. Sie umfasst die notwendigen Regeln für die Wortbildung, Morphologie“ und Wortbildung, Syntax“.

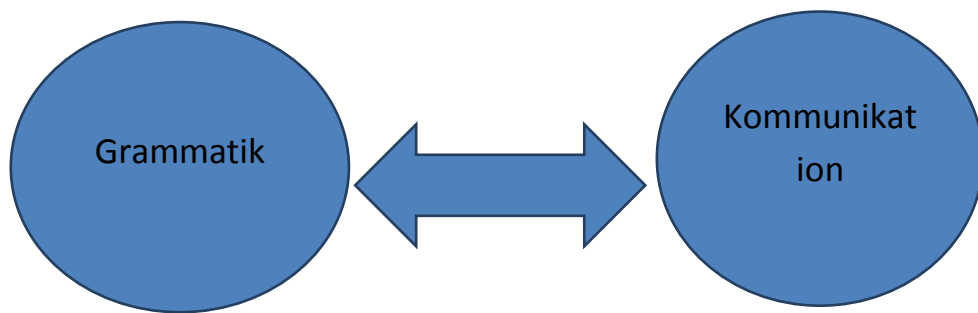
Gehend davon aus, sage ich , dass das Lernen von Grammatik im Deutsch als Fremdsprache- Unterricht sehr notwendig ist. Ein Fremdsprecherwerb kann gar nicht ohne die Grammatik bzw. den Grammatikunterricht geben, denn die Grammatik ist wie ein Schach-Spiel: jede Regel der Grammatik hat eine bestimmte Funktion und Form. Die Grammatik stellt hier ein Mittel dar, wodurch man die Texte und Bücher in der Fremdsprache versteht, bearbeitet und interpretiert. Denn kommunizieren bedeutet die Verwendung der grammatikalischen Strukturen. Aus diesem Grund sagen Richards und Renandya (2002) zitiert nach Atefeh Nadi Khalili und Fatima Beheshti (2016, s81) :„Grammatical competence helps speakers to use and understand (...) language structures accurately and immediately, which facilitates their fluency“. Daraus schließe ich, dass die Grammatik sehr wichtig im Sprecherwerbsprozess ist. Zuerst erlaubt sie dem Sprecher die gelernte Sprache flüssig zu sprechen und danach sie gut zu verstehen. Die Grammatik wird hier als die Basis der Kommunikation im Sinne vom Sprechen betrachtet.

In der Tat kann ich nicht von Kommunikation sprechen, ohne einen Überblick auf die Grammatik und Sprache zu werfen. Deswegen habe ich versucht ein Schema auszuarbeiten.



Zusammenhang zwischen Grammatik, Sprache und Kommunikation

Dieses Schema zeigt mir, dass die Grammatik die Grundlage für die Kommunikation ist. Sie regiert die Sprache und Kommunikation. Demzufolge, wenn man kommunizieren will, soll man unbedingt zuerst grammatische Regeln lernen. Sie erlaubt, Sätze gut auf Deutsch zu bilden, die Stellung der Wörter im Satz zu kennen, die Verben gut zu konjugieren, die Adjektive, Personalpronomen, Artikel gut zu deklinieren. Die Sprache (Langue de Ferdinand de Saussure) stellt hier die Kombination der grammatischen Regeln im Satz dar. Die Kommunikation wird doch als die Verwendung der Grammatik beim Schreiben und Sprechen angesehen. So enthält die Kommunikation die Grammatik und Sprache. Die Grammatik erlaubt dem Sprecher gut zu sprechen. Das bedeutet, dass wenn man die Grammatik lernt, kann man beim Schreiben oder Sprechen bzw. Beim kommunizieren Fehler zu vermeiden. Also die Hauptfunktion der Grammatik besteht darin, die Kommunikation hauptsächlich die mündliche Kommunikation zu überprüfen. Denn ein guter gebildeter Satz erleichtert das Verständnis. Daher kann man nicht von Kommunikation sprechen, ohne sich auf die Grammatik zu beziehen. Eine Kommunikation ohne die Grammatik kann den Empfänger verhindern, die Nachricht zu decodieren. Also die Grammatik soll mit der Kommunikation mischen. Umso mehr ist die Kommunikation die Anwendung der Grammatik, habe ich das folgende Schema konzipiert:



Zusammenhang zwischen Grammatik und Kommunikation

Deses Schema beschreibt den Zusammenhang zwischen Grammatik und die Kommunikation. Aus diesem Schema geht hervor, dass die Grammatik mit der Kommunikation zusammengeht. Das bedeutet, dass der Grammatikerwerb gleich wie der Fremdsprecherwerb ist. Aber die Rolle der Grammatik hier liegt darin, die Rechtschreibung hauptsächlich das Rechtsprechen zu verbessern. Auch wenn man die Regeln von Grammatik weiß, kann man verstehen, dass der Satz von Regeln gebildet wird. Deshalb bestimmt Janich (2009) zitiert nach T. Elpida (2012, s16):

Grammatische Kompetenz ist für alle kommunikativen Sprachhandlungen unentbehrlich, denn sie ermöglicht die Kommunikation, da sie das Verfügen über Strukturwissen ist. Sie befähigt Sprecher nicht nur zur Bildung korrekter Sätze, sondern trägt auch Erschließung des „grammatischen Sinns“ einer Aussage bei.

Es geht daraus aus, dass die Beherrschung von Grammatik mit Kommunikation verbunden ist. Dieses Erlernen von Grammatik hat erst als Priorität mündliche Verwendungsmodalität und danach Schriftliche. Aus diesem Grund sagen Cornaire und Craymon (1999) zitiert nach S. Sonia (2011, p 49): dass,, La connaissance des structures d’une langue étant une condition nécessaire (...) suffisante pour communiquer “. Dazu noch betrachten BESSE, HENRI und PORQUIER zitiert nach S. Sonia (201 1,s 22) die Grammatik als

„L’art (...) de parler correctement“. Ich begreife, dass die Grammatischen Strukturen zur mündlichen Kommunikation dienen. Also „parler correctement“ bedeutet hier Sätze und Wörter gut zu bilden, anders gesagt Fehler zu korrigieren oder zu meiden. Zum Beispiel, wenn ich sage: Ich komme von Athiémè; Wir haben schon in Kodji gegangen; Ich bin de Brot gekauft, habe ich die Sätze gebildet aber grammatikalisch sind diese Sätze nicht sinnvoll. Aber wenn ich sage: Ich komme aus Athiémè; Wir sind nach Kodji gegangen; Ich habe das Brot gekauft, da habe ich einen guten Satz entsprechend den grammatischen Regeln gebildet. Darin besteht die Rolle der Grammatik in der Kommunikation (Fehler zu korrigieren).

Um diese Rolle der Grammatik bei der Kommunikation verständlicher zu machen, werde ich die ersten Fragebögen der empirischen Feldforschung analysieren. Die Daten dieser Analysen werden in einer Tabelle dargestellt und diskutiert.

ANALYSE DES FRAGEBOGENS

Frage 01

*Pour vous la grammaire a –t-elle un lien avec la communication ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	42	60%
NEIN	28	40%
GESAMTAZAHL	70	100%

QUELLE : BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Ich habe diese Frage gestellt, um zu wissen, ob die Grammatik mit der Kommunikation zusammengeht. Diese Tabelle zeigt mir die verschiedenen Meinungen der Deutschlernenden über den Zusammenhang zwischen der Grammatik und der Kommunikation. Aus dieser Tabelle bemerke ich, dass 60% über 100% der Lernenden bejahen. Nur 40% der Lernenden haben mit „NEIN“ geantwortet. Aus diesem Vergleich folgere ich, dass die Grammatik einen Zusammenhang mit der Kommunikation hat.

Frage 02 :

Trouvez-vous important d'étudier la grammaire quand on apprend une langue étrangère ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	49	70%
NEIN	21	30%
GESAMTANAZHL	70	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Die gestellte Frage zielt die Wichtigkeit der Grammatik in einem mündlichen Ausdruckerwerb zu beweisen. Mehr noch, um zu wissen, ob die Lernenden die Grammatik als Grundlage der Kommunikation betrachten. Auf diese Frage haben wir viele Antworten bekommen. Diese sind in der Tabelle

dargestellt. Aus dieser Tabelle geht es hervor, dass die Lernenden überzeugt sind, dass die Grammatik ihnen helfen kann, ohne Fehler kommunizieren zu können. Betrachtend die Ergebnisse per Prozent kann ich sagen, dass 49 (70%) gegen 21 (30%) der ausgefragten Lernenden die Grammatiklehre sehr wichtig im Sprecherwerbprozess finden.

Auf die Frage „ Si oui pourquoi?“ haben die meisten Lernenden gesagt, dass die Grammatik sehr nötig in einem Fremdsprachunterricht ist. Denn sie ist die Basis aller Sprachen. Nach ihnen ohne Grammatik wird man nicht von Sprache und Kommunikation sprechen. Denn die Sprache ist eine Kombination der grammatikalischen Regeln. Wer von Grammatik spricht, der spricht gleichzeitig von Sprache und Kommunikation. Nach ihnen ist die Grammatik mit der Kommunikation verbunden.

Frage 03

Pour vous, la grammaire a-t-elle une fonction dans la communication ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	39	55.71%
NEIN	31	44.28%
GESAMTANZAHL	70	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Auf diese Frage 39 (55.71 %) der Lernenden haben mit „JA“ geantwortet. Nur 31(44,28%) der Lernenden haben mit „ NEIN“ geantwortet. Nach der Analyse kann ich sagen, dass die Grammatik eine Funktion in der Kommunikation hat.

Denn die Grammatik erlaubt dem Sprecher die Fehler zu korrigieren. Nach den Lernenden muss man in der Schule die Grammatik lernen. Die Grammatikbeherrschung erlaubt eine gute Deklination, Wortbildung und Konjugation im Satz.

Frage 04

Pouvez-vous communiquer sans faire usage de la grammaire ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	23	32.85%
NEIN	47	67.14%
GESAMTANZAHL	70	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Hier bemerke ich, dass die Anzahl der Schüler, die mit „NEIN“ geantwortet haben, hoch ist 47 (67.14%). Nur 23 (32.85%) der Schüler haben bejaht. Aus diesem Vergleich kann ich sagen, dass man nicht kommunizieren will, ohne die Grammatik zu benutzen. Ich schließe daraus, dass wenn man gut sprechen will, muss man grammatikalische Regeln verwenden.

Frage 05

Peut – on parler de la communication sans la grammaire dans le cadre scolaire ou académique ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	33	47.14%
NEIN	37	52.85%
GESAMTANZAHL	70	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Ich habe diese Frage gestellt, um zu wissen, ob es möglich ist, dass man von Kommunikation im Schulrahmen spricht, ohne von der Grammatik zu sprechen. Nach der Darstellung der Ergebnisse bemerke ich, dass es unmöglich ist 37 (52.85%) der Lernenden haben mit „NEIN“ geantwortet. In der Schule soll man nicht die Kommunikation und die Grammatik unterscheiden. Diejenige, die die Sprache in der Schule gelernt haben, müssen sich von denjenigen, die sie auf der Straße erlernt haben, unterscheiden. Dieser Unterschied ist möglich, wenn man ohne Fehler spricht oder wenn man die grammatikalischen Regeln beim Sprechen respektiert.

3-2-3 BEISPIEL VON EINER MÜNDLICHEN AKTIVITÄT IM DEUTSCH
als FREMDSPRACHE-UNTERRICHT

BEISPIEL 01

B7/ Ergänzt und spricht die Dialoge.

- Aha, das (neu) Passbild!
- * Stimmt, das ist mein (neu) Passbild.

In der Tat, mit solchen Aktivitäten kann der Lehrer die Grammatik lehren aber gleichzeitig entwickelt er die Sprechfertigkeit bei ihren Lernenden. Hier verwenden die Lernenden grammatikalische Strukturen, die sie vorher erlernt haben, bei einer kommunikativen Situation. So soll normalerweise die Grammatik didaktisiert werden. Es obliegt der Lehrperson solche Aktivitäten nach einer Grammatiklektion zu konzipieren, damit die Lernenden ihre Sprechfertigkeit verbessern. Denn isolierte Kenntnisse (grammatikalische Regeln im Kopf) bedeuten nicht viel. Sie brauchen einen Kontext um zu leben. Nochmal wird die Hauptaussagefrage wiederholt: wozu lernt man die Grammatik? Die Lehrperson soll sich diese Frage stellen vor dem Anfang seiner Grammatiklektion. Nur so kann sie mit Erfolg mündliche Ausdruckfähigkeit erwerben lassen. Eine Sprache ist gesprochen, bevor sie geschrieben ist, sagt man. Und auch das Produkt der Grammatik ist die Kommunikation aber besonders der mündliche Ausdruck ist die Priorität. Also soll die Grammatiklehre als eine Kommunikationslektion sein, wodurch man kommunizieren lernt aber nicht wodurch man nur die Strukturen beherrscht.

3-2-4 DIE KOMPLEXEN BEDINGUNGEN DER ANWENDUNG DER GRAMMATIK IN DER KOMMUNIKATION

Wenn nach PUREN und CHRISTIAN (1998) zitiert nach SAOULI Sonia. (2011, s 20) „Apprendre une langue c’est apprendre à se comporter de manière adéquate dans des situations de communication ou l’apprenant aura quelque chance de se trouver en utilisant code de la langue cible“ bedeutet, doch treffen die Schüler Schwierigkeiten diese „langue cible“ in „situations de communication“ zu verwenden. Mehr noch, wenn man in der Schule von Grammatik spricht, so hat man damit lange die schriftlichen Sprachproduktionen nach den Regeln einer Schulgrammatik gemeint (Z.B Bildung vollständiger Sätze). Keine Berücksichtigung von den Merkmalen gesprochener Sprache oder von Umgangssprache, Redeerwähnungen im Konjunktiv, Verwendung

bestimmter Stilfiguren. Die grammatikalischen Regeln wurden als explizites Wissen erlernt und standen in nachschlagbarer Form zur Verfügung. Dieses Erlernen von Grammatik als explizites Wissen verhindert den natürlichen Sprecherwerb.

Indes G. Vigne (2004) zitiert nach S. Sonia (2011, s23) schreibt „La grammaire est en effet au cœur du langage, elle constitue (...), le monde d'arrangement de suites sonores (...) qui n'est accessible qu'au terme du temps de familiarisation suffisamment long.“ Es geht daraus hervor, dass die mündliche Kommunikation von den Lernenden geübt werden soll.

Die Lernenden beim Sprechen trafen nicht nur die artikulatorischen Probleme, sondern auch die grammatischen Probleme. Es ist nicht ihnen gelungen, die Grammatischen Strukturen richtig zu benutzen. Sie haben beim Kommunizieren die Probleme von der Auswahl der Präpositionen, Konjugation der Verben, Deklination der Artikel, etc. Sie benutzen Dativ statt Genitiv, Akkusativ statt Dativ. Beispiele von Fehlern, die die Lernenden manchmal beim Sprechen begehen:

- ✓ Der Mann, **der** ich das Geld gegeben habe, ist mein Freund. (dem)
- ✓ Die Frau, **dem** Kind das Abitur bestanden hat, ist meine Tante. (deren)
- ✓ Ich gehe **im** Restaurant. (in das)
- ✓ Ich denke **über** meine Frau. (an)
- ✓ Ich bin zufrieden **von** Ihnen. (mit)

Auf anderen Seite kann man sagen, dass diese Fehler kognitiv sind. Der Sprecher beim Sprechen hat keine Zeit die Regeln zu erinnern. Auch beeinflussen die französischen grammatikalischen Strukturen die Deutschlernenden. Am häufigsten tendieren die Deutschlernenden dazu, die Sätze nach dem französischen grammatikalischen Modell zu bilden. Denn sie

nicht daran gewohnt Deutsch zu sprechen. Zum Beispiel habe ich folgende Sätze:

- ✓ Ils disent que Bio est ton ami
- ✓ La femme, dont le père est directeur, est ma sœur.
- ✓ Le père de Toni lui donne de l'argent.

Als sie daran gewohnt sind, Französisch zu sprechen, werden sie diese Sätze nach dem folgenden Modell bilden. Somit werden sie sagen:

- ✓ Sie sagen, dass Bio ist dein Freund.
- ✓ Die Frau, deren der Vater ist Schulleiter.
- ✓ Tonis Vater gibt das Geld ihm.

Aus diesen Beispielen bemerke ich, wie es schwer für die Lernenden ist, eine Übertragung der Ideen von Französisch ins Deutsch zu machen. Bis auf die französische Sprache zitiere ich auch die Muttersprachen, die in unserem Land gesprochen werden. Diese Muttersprachen bilden auch ein Hindernis im Sprecherwerbprozess.

In der Tat habe ich einen Fragebogen konzipiert, um die Schwierigkeiten besser zu erläutern.

ANALYSE DES FRAGEBOGENS 02

Frage 01

* Arrivez-vous à choisir la bonne préposition quand vous vous exprimez oralement ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	34	37.77%

NEIN	41	45.55 %
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 02

Est-il facile pour vous de respecter la rection des verbes quand vous communiquer oralement ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	27	30
NEIN	43	70
GESAMTANZAH	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 03

* Est –il facile pour vous de rejeter les verbes à la fin de la phrase quand il s’agit de proposition subordonnée ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	40	44.44%

NEIN	50	55.55%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage04

Parvenez-vous à inverser le verbe quand vous utilisez un adverbe en début de phrase quand vous communiquez oralement ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	41	45.55
NEIN	49	54.44
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage05

Est-il facile pour vous de choisir l'auxiliaire convenable à votre verbe quand Vous parlez ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JAa	30	33.33%
NEIN	60	66.66%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 06

Est-il facile pour vous de respecter la déclinaison quand vous vous exprimez oralement ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	28	31.11%
NEIN	62	68.88%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 07

Arrivez-vous à choisir les articles convenables aux noms quand vous parlez ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	42	46.66%
NEIN	48	53.33%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 08

Parvenez-vous à bien conjuguer les verbes quand vous parlez ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	39	43.33%
NEIN	51	56.66%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 09

Selon vous le français va-t-il d'effet sur la communication orale en allemand ?

ANTWORTEN	ANZAHL	PROZENTSATZ
JA	54	60%
NEIN	36	40%
GESAMTANZAHL	90	100%

QUELLE: BEFRAGUNG IM JUNI 2017

Frage 10 : Comment peut –on faire pour pallier ces difficultés ? (Diese Frage braucht keine Tabelle. Hier werden die Ergebnisse nur analysiert und diskutiert)

BEWERTUNG ALLER DARGESTELLTEN ERGEBNISSE

Hier werde ich die Analyse aller Tabellen darstellen. Es ergibt sich aus der Analyse der Tabelle (01), dass die Lernenden Schwierigkeiten treffen, die Präpositionen beim Sprechen auszuwählen. 45% der Lernenden finden, dass es schwer ist, die gute Präposition entsprechend dem Verb auszuwählen. Ein guter Satz hängt auch vom Respekt der Rektion der Verben ab. Aber hier stelle ich fest, dass es nicht den Lernenden gelungen ist, diese Rektion zu beachten. Nach der Tabelle (02)70 % gegen 30% der ausgefragten Lernenden finden kompliziert diese Regeln zu respektieren. Auf anderen Seite stellt die Auswahl der Hilfsverben ein Kommunikationsproblem für Lernenden. Aus der Tabelle 04 stelle ich fest, dass die Auswahl der Hilfsverben beim Sprechen gehört auch zu diesen Schwierigkeiten. Also 54.44% der Lernenden sind konfrontiert mit diesem Problem. Betreffend die Auswahl der Hilfsverben bestätigen 66.66% (Tabelle 05) der Lernenden, dass sie Schwierigkeiten treffen. In demselben Sinne 68.88%(Tabelle 06) und 53.33% der Lernenden fügen hinzu, dass es

ihnen nicht gelungen ist, die Adjektive und die Artikel gut zu deklinieren. Als beim Sprechen hat man kurze Zeit zu denken und sich erinnern, begehen die Lernenden auch die Konjugationsfehler. Für diese Frage haben 56.66% der ausgefragten Lernenden „Ja“ gesagt. Die Tabelle 09 zeigt uns den Einfluss der französischen Sprache auf die deutsche Sprache. Aus dieser Tabelle schließen wir, dass Französisch die Lernenden verhindert, Deutsch zu Sprechen. Sie haben Schwierigkeiten den Satz nach den deutschen grammatischen Regeln zu bilden. 60 % sind sicher, dass meisten ihren Fehlern von grammatischen Regeln, die sie vorher in Französisch gelernt haben, abhängen. Denn sie verwenden Französisch in Alltagssituationen oder bei Lernsituationen. Dieser Einfluss von Französisch kompliziert auch den Sprecherwerb. Es führt die Lernenden zu denken, dass es schwer ist, Deutsch zu Sprechen.

Hingen kann ich sagen, dass die Lernenden viele Schwierigkeiten beim Sprechen treffen. Diese Schwierigkeiten verhindern sie richtig zu sprechen. Beim Sprechen treffen sie Schwierigkeiten durch die Benutzung der Präpositionen, Hilfsverben, Konjugation der Verben, Inversion der Verben, Deklination etc...Diese komplexen Situationen komplizieren ein paar das Erreichen der Lehre von Grammatik. Um diese Probleme zu lösen(Frage10), sollen die Lernenden sich auf Deutsch ausdrücken, damit sie die Aussprache entwickeln. Damit sie auch dran gewohnt seien, die Sätze gemäß deutschen grammatischen Regeln zu bilden. Der Lehrer soll auch seine Lernenden zum mündlichen Ausdruck motivieren. Diese Motivation kann den Lernenden helfen die mündliche Sprechfertigkeit zu erwerben. Sie kann auch ihnen den Mut geben, Deutsch als Kommunikationssprache unter ihnen zu nutzen.

SCHLUSSFOLGERUNG

In Schulrahmen besonders in Fremdsprachenunterricht(FSU) soll man die Grammatik lehren und lernen. Denn ohne Grammatik kann man nicht die erworbene Sprache gut (ohne Fehler) sprechen. So kann ich sagen, dass die Grammatikbeherrschung die erste Kompetenz ist, die später zur kommunikativen Fertigkeit führen soll. Hier hat die mündliche Kommunikation den Vorrang, weil man eine Fremdsprache lernt, damit man mit anderen kommuniziert. Und auch ich notiere, dass der Begriff, Grammatik ‘viele Bedeutungen und Formen hat.

Es erscheint doch relevant, dass die Lehrer die Grammatik mit dem mündlichen Ausdruck vereinigen. Isolierte Grammatische Strukturen dienen oder tragen zu nichts bei. Aber die Grammatik in einer Kommunikationssituation ist besser. Die Grammatik und die Kommunikation müssen zusammenwohnen. Auch im DaF-Unterricht soll der Lehrer/ die Lehrerin seine /ihre Grammatikvermittlungsmethoden variieren. Denn der Sprecherwerb hängt jedoch auch von den Vermittlungsmethoden, die der Lehrer/ die Lehrerin im Unterricht verwendet, ab. Sie / Er muss wissen, dass die Grammatik nicht etwas anders wie Kommunikation ist.

Hier weise ich darauf hin, dass der Grammatikunterricht viele Ziele hat. Und eines der wichtigsten Ziele ist die beste Benutzung der gelernten Sprache. Die beste Benutzung der gelernten Sprache bezeichnet hier die Verbesserung der Fehler oder ihre Vermeidung. Daraus schließe ich, dass das Hauptziel des Grammatikunterrichtes darin besteht, dass die Lernenden Deutsch als Kommunikationssprache verwenden. Es geht davon aus, dass die Grammatik zur Verbesserung der mündlichen sprachlichen Fertigkeit und hauptsächlich zur Entwicklung der mündlichen Kompetenz dient.

Aber die Hauptrolle der Grammatik liegt hier darin, einen guten Satz auf Deutsch zu bilden. Das bedeutet, dass das Lernen der grammatischen Strukturen

dem Sprecher oder Benutzer erlaubt, seine Ideen mit Richtigkeit zu formulieren. Denn die Grammatik bezeichnet auch die Wahl der Wörter, ihre Bildung und Ihre Verwendung. Somit soll der Lehrer oder die Lehrerin der Grammatikunterricht zur Entwicklung der mündlichen Ausdruckfähigkeit orientieren. Denn das erste Hauptmerkmal des Menschen ist der mündliche Ausdruck. Ohne das wird die Interaktion und das Zusammenleben zwischen den Menschen unmöglich sein.

Denn es gibt auch Kommunikation in der Tierwelt. Das Schreien der Vögel und andere Tiere ist eine Art von der mündlichen Kommunikation. Ich folgere daraus, dass es keine Welt gibt, wo man sich nicht ausdrückt. Der Mensch muss sprechen, so hat Gott hin geschaffen. Und das Sprechen unterscheidet ihn von andren Sein.

Doch solange Fremdsprachen erlernt werden, gibt es stets das Problem der Grammatik. Das besagt, dass man immer mit Schwierigkeiten beim Sprechen konfrontiert ist. Beim Sprechen trifft man manchmal Schwierigkeiten die Grammatischen Strukturen bzw. Regeln zu respektieren, obwohl man die grammatikalischen Regeln sehr gut beherrscht oder auswendig gelernt hat. Die Schwierigkeiten hindern auf andere Seite den Sprecher die Sätze gut zu bilden, die Wörter gut auszusprechen, die Artikel und Namen gut zu deklinieren und die Verben gut zu konjugieren. Diese Regeln sind oft schwer bei der mündlichen Kommunikation zu beachten. Denn beim Sprechen man hat keine Zeit die erlernten Regeln zu erinnern.

In der Tat, Um diese Schwierigkeiten zu beheben, habe ich folgende Vorschläge formuliert:

- ❖ Der Lehrer muss wissen, dass sein Grammatikunterricht zum Rechtsprechen leiten soll.
- ❖ Der Lehrer soll seine Grammatikvermittlungsmethoden variieren.

- ❖ Der Lehrer soll die Dialoge entsprechend den Strukturen, die er gelehrt hat, ausarbeiten.
- ❖ Der Lehrer soll die Grammatikaktivitäten variieren.
- ❖ Der Lehrer soll die Lernenden zum Sprechen motivieren.
- ❖ Der Lehrer soll die Lernenden im mündlichen Ausdruck prüfen.
- ❖ Der Lehrer soll die Lernenden korrigieren, wenn sie Fehler begehen.
- ❖ Die Lernenden sollen sich jeden Tag in der mündlichen Kommunikation üben.
- ❖ Die Lernenden sollen auch Deutsch miteinander sprechen.

BIBLIOGRAPHIE

I- Wörterbücher

- ✓ Le Petit Larousse. 2010. Dictionnaire Unilingue Multimédia.
- ✓ Hachette & Langenscheidt. 2009. Français –Allemand/ Allemand – Français
- ✓ Larousse Multilingue (Dictionnaire Multimédia)

II- Werke

- Anja, Schümann. 2009. IHR und WIR plus, Textbuch 2. München: Hueber Verlag. 41s.
- COSTE, Daniel ; GALISON, Robert. 1976. Dictionnaire de didactique des Langues étrangères. Paris: Hachette. 612s.
- AHOUDO, Carmél. 2015. Die Dienende Funktion der Grammatik in der Kommunikation. ENS/Porto-Novo, BAPES-Arbeit, 33s.
- FIDEGNON, Bienvenue. 2013. English as foreign language grammar teaching according to the competence based Approach in Benin Republic. ENS/Porto-Novo, BAPES-Arbeit. 47s.
- Ferdinand de Saussure. 1916. Cours de linguistique générale. 520s.
- IDANI, Albert. 2014. Ausrichtung von curricula für den Deutschunterricht in Bezug auf die kulturellen und sozio-ökonomischen Interessen Benins: DaF. ENS/Porto-Novo, BAPES-Arbeit. 39s.

WEBSEITEN

- www.google.com
 - <http://www.google.com:2005-kommunikative-Grammatik-korea.pdf>
12-07-2017 / 17:18:22
 - <http://www.google.com:Wunderlich-Grammatik-im-Deutschunterricht-1978-pdf>. 12-07-2017/ 17:09:40
 - <http://www.google.com:GRI-2013-10331-1.pdf>.12-07-2017/
17:21:16
 - <http://www.google.com:Smn07-Kin-1-pdf>. 12-07-2017 / 17: 55:08
 - <http://www.google.com:rrbtanriverdieva.pdf> 14-07-2017 / 21:15: 04
 - <http://www.google.com:BEN1340.pdf> 14 -07-2017 / 21:15:32
 - <http://www.google.com:Studienbriefm1-1.pdf>. 12-07-2017 /
17:51:00
 - <http://www.google.com:60070-211868-1-SM.pdf> .14-04-2017 / 12:
21: 50
 - <File://Re:AngewandteGrammatik.html> 23-05-2017/ 19:09
 - <http://www.google.com:Kommunikation.pdf> 22-06-2017 / 13: 23
 - <http://www.google.com:Kommunikation-Wikipedia.html> 28-06-
2017 /10:18
 - <Https://m.grin.com/document/230> 27-06-2017 09 : 30
 - <http://www.google.com:Probleme.pdf> 14-07-2017 21 :09 :58
 - <http://www.google.com:Grammatik-und-Deutschunterricht-1978.pdf> 13-06-2017/ 18 : 14
 - <http://www.google.com:NunanChapter3tefl.pdf> 04-07-2017 / 17 :50

INHALTSVERZEICHNIS

Widmung.....	I
Danksagung.....	II
Abkürzungsverzeichnis.....	III
1- EINLEITUNG.....	01
1-1-Theoretischen Aspekte der Studie	04
1-1-1-Begriffserklärung.....	04
1-1-1-1 -Kommunikation.....	04
1-1-1-2-Grammatik.....	05
1-1-1-3 Fremdsprache	05
1-1-1-4 -Unterricht.....	05
1-2 FRAGESTELLUNG.....	06
1-2-1 Problematik.....	06
1-2-2 –Schwerpunkte.....	06.
2- FORSCHUNGSSTANT UND METHODISCHES VORGEHEN.....	06
2-1 Stand der Forschung.....	06
2-2 Methodisches Vorgehen.....	07
2-2-1 Literatursuche.....	07
2-2-2 Klassische Literaturquellen.....	07
2-2-3 Internetquellen.....	08
2-3 DIE EMPIRISCHE FELDFORSCHUNG.....	09

3)KOMMUNIKATIVE ASPEKTE DER GRAMMATIK.....	13
3-1 Formen der Grammatik.....	13
3-1-1Deduktive Grammatik	13
3-1-2 Induktive Grammatik.....	13
3-1-3 Aktive Grammatik.....	14
3-1-4 Passive Grammatik.....	14
3-1-5 Mündliche Grammatik.....	14
3-1-6- Schreibgrammatik.....	14
3-1-7 Grammatik der Sprache.....	14
3-1-8 Grammatik des Worts.....	15
3-1-9-Expizite Grammatik.....	15
3-1-10 Implizite Grammatik.....	15
3-1-11 Normative Grammatik.....	16
3-1-12 Deskriptive Grammatik	16
3-2 GRAMMATIK UND KOMMUNIKATION.....	17
3-2-1 Grammatikvermittlungsmethoden.....	17
3-2-1-1 Die Grammatik- Übersetzungsmethode.....	17
3-2-1-2 Die Direkte Methode.....	17
3-2-1-3 Die audiolinguale und audiovisuelle Methode.....	18
3-2-1-4 Vermittlungsmethode.....	19
3-2-2 Rolle der Grammatik im Kommunikationsprozess.....	19

3-2-3 Beispiel von einer mündlichen Aktivität im DaF – Unterricht.....	27
3-2-4 Die Komplexen Bedingungen der Anwendung der Grammatik in der Kommunikation.....	29
SCHLUSSFOLGERUNG.....	38
Bibliographie	41
Webseiten	42